



Über die Druckqualität des Inkjet-Drucks muss nicht mehr diskutiert werden, auch nicht mehr über Farbqualität oder Farbkonsistenz, auch wenn die Stellung des Offsetdrucks bei diesen Kriterien zurzeit noch als unanfechtbar gilt. Doch es wird selbst für Experten und Druckprofis (ohne Lupe) immer schwerer, Inkjet- und Offsetdrucke voneinander zu unterscheiden. Der Digitaldruck holt also nicht nur gewaltig auf, sondern hat mit einigen Systemen durch einen grösseren Farbraum als dem Standard-CMYK-Farbraum noch ein Ass im Ärmel, das er bei Bedarf ausspielen kann. Wobei letzteres auch für einige Toner-systeme gilt.

Was bedeutet hohes Wachstum?

Mordor Intelligence, ein Marktforschungsunternehmen mit Sitz in Indien, erwartet, dass die Grösse des Tintenstrahldruckmarktes von 100,53 Mrd. US-\$ im Jahr 2023 auf 151,02 Mrd. \$ im Jahr 2028 wachsen wird – bei einem jährlichen Wachstum (CAGR: (Compound Annual Growth Rate, also die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate) von 8,48% im Prognosezeitraum 2023 bis 2028.

Was zunächst voraussetzt, dass der Markt heute bereits 100 Mrd. \$ gross ist und dass hier offensichtlich alle Anwendungsbereiche (vom Akzidenzdruck bis zum Large-Format-Printing) zusammengefasst sein müssen. Diese Marktgrösse könnte aber in der Tat zutreffen, denn nach den Zahlen von *Smithers* soll Inkjet im Druckbereich 2020 bereits 80,4 Mrd. \$ gross gewesen sein. Das seien ungefähr 923 Mrd. A4-Seiten – hat jemand ausgerechnet. (Es wäre einmal interessant zu wissen, wie das berechnet wurde, denn wer im Large-Format-Printing rechnet zum Beispiel eine bedruckte Tür statt in m² in Seiten A4 um?)



FUJIFILM REVORIA GC12500
ERSTE TONERMASCHINE FÜR DAS B2-FORMAT

Nach einem Auftritt auf der Fachmesse *Printing United* in den USA im Oktober 2023 und einer früheren Technologievorschau auf der *iGAS* in Japan Ende 2022 zeigte *Fujifilm* die Möglichkeiten der neuen Tonerdruckmaschine *Revoria* Ende Januar erstmals einem europäischen Publikum im *Print Experience Centre* in Ratingen.

Die *Revoria Press GC12500* ist die erste digitale B2-Bogendruckmaschine mit Trockentoner-Technologie auf dem Markt und neben der *Jet Press 750S* ein weiteres B2-Modell des japanischen Herstellers. Die Digitaldruckmaschine arbeitet mit einem eigens hergestellten *Super EA-Eco Toner*. Die *Revoria Press GC12500* kann beidseitig auf Papier bis zu einer Grösse von 750 x 662 mm drucken, dem laut *Fujifilm* grössten B2-Bogenformat für eine Digitaldruckmaschine in der Branche. Das bedeutet, dass sie sechs A4-Seiten pro Bogen drucken kann.

Darüber hinaus kann sie eine Vielzahl von Papiergewichten von 64 bis 450 g/m² verarbeiten und eine grosse Bandbreite von Substraten einschliesslich synthetischer Papiere bedrucken. Zudem hat *Fujifilm* Anleger, Stapler und Bedienpult für den Bediener gut erreichbar auf einer Seite der Maschine zusammengefasst. *Fujifilm* ist damit der einzige Hersteller, der sowohl Inkjet- als auch Tonertechnologien auf diesem Niveau anbietet. Kunden sollen so besser entscheiden können, ob sie eine Inkjet-

oder Trockentoner-Druckmaschine einsetzen.

Von der kleineren, 2021 erstmals vorgestellten *Revoria Press PC1120* wurden nach Aussage von *Fujifilm* allein in Europa bereits über 100 Maschinen installiert.

Das Unternehmen nutzte den Event in Ratingen auch für die Vorstellung neuer Entwicklungen bei seinen Inkjet-Lösungen, darunter die *Jet Press 750S High Speed Model*, die *Jet Press FP790* und Druckköpfe aus der *Samba*-Serie.

> www.fujifilm.de



Angenommen, es ist so, soll sich der Markt bereits im nächsten Jahr auf 118,2 Mrd. \$ entwickelt haben, meint das Beratungsunternehmen *Smithers*, und prophezeit dabei immerhin 11,4% CAGR. Das wären dann 118,2 Billionen Seiten A4 im Jahr 2025 – umgerechnet, versteht sich. An Tinten sollen dabei etwa 124.000 Tonnen erreicht werden – mehr als doppelt so viel wie 2015.

Wobei jedoch nicht vergessen werden darf, dass die genannten hohen Wachstumsraten (wie bei vielen anderen Prognosen zu anderen Drucktechniken auch) vor allem im asiatischen Markt liegen sollen.

Aber was bedeutet dieses hohe Wachstum, wenn es in der Druckindustrie kaum noch Zuwachs gibt – von der Verpackung abgesehen? Muss das bedeuten, dass der digitale Druck und insbesondere der Inkjet andere Maschinen im Markt verdrängen?

Verdrängungswettbewerb zu erwarten

Global betrachtet stehen die Zeichen in Print demnach also eindeutig auf Verdrängungswettbewerb. Schon jetzt ersetzen moderne Maschinen zwei oder drei ihrer Vorgänger. Das mag in weiten Teilen des Offsetdrucks auch so bleiben, ohne dass der Digitaldruck eine Chance hat, sich zu etablieren. Dennoch ist der Inkjet-Druck perspektivisch eine Alternative in zahlreichen Segmenten.

>